

## **Monatsspruch September 2019**

**Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele.**

Matthäus 16,26

Liebe Gemeinde,

unser Herr Jesus Christus war mit seinen Jüngern unterwegs und sprach zu ihnen: *„Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden. **Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?**“* (Matthäus 16, 24-26).

Der Herr Jesus Christus äußert dies im direkten Zusammenhang mit der Nachfolge. Jesus verheißt denen das Leben, die um seinetwillen alles andere zurückstellen und IHM folgen. Das ist eine Herausforderung des Glaubens: „Jesus zuerst!“

Bei Axel Kühner fand ich treffende Ausführungen zum Wochenspruch: *„Noch so ein Sieg, und wir sind verloren!“ rief einst Pyrrhus (319-272 v. Chr.), der König von Epirus und Makedonien aus, als er 279 einen Sieg unter großen Verlusten erlang. Seitdem nennt man Erfolge, die eigentlich Verluste sind, Pyrrus-Siege. Berufliche Erfolge werden oft mit Verlust von Familienleben und Freundschaften erreicht. Materielle Gewinne gehen oft mit der Zerstörung der Gesundheit einher. Immer weiteres Wirtschaftswachstum bedeutet die Minderung der elementaren Lebensgrundlagen. Aber auch persönlich erkaufte Freiheit zahlt oft den Preis in der Gestalt der Einsamkeit. – Das schnelle Geld, der steile Anstieg, der rasante Fortschritt, die erkaufte Freiheit, die rigorose Selbstverwirklichung, das lustvolle Abenteuer haben ihren Preis. Sie sind oft Pyrrus-Siege, weil sie den enormen Verlust von Umwelt und Lebensqualität, von Menschlichkeit und Würde, von Beziehung und Geborgenheit, von seelischer Ganzheit und körperlicher Gesundheit mit sich bringen. – Darum hat Jesus vor solchen Gewinnen, die den Verlust des Lebens in sich tragen, gewarnt und die Menschen eingeladen, den wirklichen Schatz in Ruhe und mit Geduld zu suchen: den Frieden mit Gott für die verletzte Seele, den Frieden untereinander und den Frieden mit sich selbst in den persönlichen Lebenssituationen.“* (Axel Kühner, Hoffen wir das Beste, S. 118; Gießen 2014)

Mit herzlichen Grüßen, *Heinz Vitzthum*